



OSTSEESTIFTUNG

**JAHRESBERICHT
2019**



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
der OSTSEESTIFTUNG,

das Jahr 2019 darf als ein besonderes Jahr in der Geschichte der OSTSEESTIFTUNG bezeichnet werden. Ein trauriges Ereignis überschattete den Jahresbeginn, als plötzlich und unerwartet der Vizepräsident unseres Kuratoriums Professor Mathias Grünwald verstarb und eine große Lücke hinterlässt.

Aus Naturschutzsicht war die OSTSEESTIFTUNG besonders hinsichtlich ihrer Umsetzer-Qualitäten gefragt, denn 2019 erfolgten die Bauarbeiten zu Polderrückdeichungen in Drammendorf/ Rügen und Bresewitz sowie weitere Umsetzungsschritte im Projekt **Schatzküste**. Entsprechend war es auch das Jahr, in dem die bisher höchsten Mittelabflüsse der Stiftung erfolgten – insgesamt ca. 2,4 Mio. € allein für Drittmittelprojekte.

Mein Dank gilt den Kolleginnen, die die Organisation dieser Arbeit und die korrekte Abwicklung der Finanzen sicherstellten. Der Anblick dieser wieder entstandenen Küstenüberflutungsräume ist ein erhebendes Gefühl. Stolz sein kann das Team auch auf die Verleihung des Serienale-Awards für den Film über das Schatzküstenprojekt. Gleichzeitig wurden 2019 die Vorbereitungen für das Folgeprojekt »Vernetzte Vielfalt in der Schatzküste« gelegt und neue sog. Moorschutzstudien auf den Weg gebracht, worin weitere Polderrückdeichungen vorbereitet werden. Weitere Projekte, wie beispielsweise der kommunale Biotopverbund auf Rügen oder der Nachdruck der Warnowbroschüre, wurden unterstützt – ebenso wie Landkäufe zur Absicherung von Naturschutzprojekten an unserer Küste. Insgesamt konnten wir gemeinsam den Ruf der OSTSEESTIFTUNG als professionell arbeitende, umsetzungsstarke Stiftung mit guter Einbindung in die Region stärken.

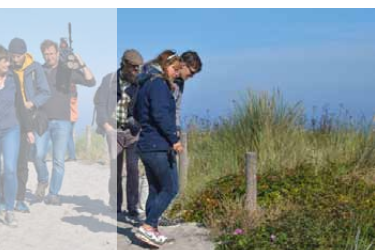
Wir danken allen, die in diesem Jahr die Arbeit der OSTSEESTIFTUNG tatkräftig unterstützten – ohne unsere Projektpartner, Unterstützer und Förderer könnten wir den praxisbezogenen Einsatz für die Ostsee nicht in dieser Form umsetzen.


Jochen Lamp, Vorstandsvorsitzender



INSTITUTIONELLES

	Seite
Nachruf Prof. Mathias Grünwald	6
Vorstand und Kuratorium	7
Geschäftsstelle	8
Anlagebeirat	9
	10



FINANZIELLES

	Seite
Jahresrechnung	11
Bilanz	12
	13



PROJEKTFÖRDERUNG

	Seite
Projektbeispiel – Warnowbroschüre	14
Neues vom Schatz	15
Projektbeispiel – Kommunaler Biotopverbund	16
	18

Seite

PFLEGEPROJEKTFÖRDERUNG

	Seite
Förderaktivitäten 2019	20
Projektbeispiel – Großer Wotig	21
	22



Seite

VERFAHREN DER FÖRDERUNGEN

25



IMPRESSUM

26



INSTITUTIONELLES

Die Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee – OSTSEESTIFTUNG – ist als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts zur Förderung von Naturschutzprojekten an der Ostsee seit 2011 tätig. Die zuständige Aufsichtsbehörde ist das Justizministerium M-V. Das Finanzamt Greifswald hat die Stiftung aufgrund ihrer satzungsgemäßen Ziele als gemeinnützig anerkannt.

Die OSTSEESTIFTUNG ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und anerkannte Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst. Gemäß der Grundsätze guter Stiftungspraxis des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen werden alle relevanten Informationen über die Stiftung auf der Website www.ostseestiftung.de transparent gemacht.



Polder Fuhlendorf



Die OSTSEESTIFTUNG arbeitet als fördernde Einrichtung und unterstützt so Projekte verschiedener gemeinnütziger oder öffentlich-rechtlicher Projektträger. Seit 2012 fördert die OSTSEESTIFTUNG die naturschutzgerechte Pflege von Grünland an der Küste mit einem eigenen Förderschwerpunkt. Zunehmend beteiligt sich die Stiftung auch eigenständig an der Planung und Durchführung von Naturschutzvorhaben. So ist die OSTSEESTIFTUNG seit 2014 für das Verbundprojekt **Schatz an der Küste** im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt verantwortlich und wirkt seit 2017 am LIFE **Limicodra**-Projekt zum Erhalt von Wiesenbrütern mit. Die hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle der Stiftung bereitet die Förderentscheidungen der ehrenamtlich tätigen Stiftungsgremien vor und begleitet die Projekte bei ihrer Umsetzung.

Ein großer Verlust

Nachruf Professor Mathias Grünwald



Völlig unerwartet starb im Januar 2019 Prof. Dr. Mathias Grünwald. Der Biologe und Naturschutzexperte war als Hochschullehrer tätig und ein außerordentlich engagierter Naturschützer, seit 2002 auch als Landesvorsitzender des BUND in M-V. An der Hochschule Neubrandenburg lehrte er seit 1996 in den Studiengängen Naturschutz und Landnutzungsplanung sowie Landschaftsarchitektur.

Ein Meilenstein war die Begründung der Zusammenarbeit des ehrenamtlichen Naturschutzes in der Region Neubrandenburg mit der Hochschule Neubrandenburg. Über zehn Jahre koordinierte Mathias Grünwald den Ernst-Boll-Naturschutztag. Schwerpunkt der Tagungen war die bedrohte Artenvielfalt in der heutigen intensiv genutzten Agrarlandschaft. Durch seine guten wissenschaftlichen Kontakte konnte er exzellente Fachkolleginnen und -kollegen für diese Tagungen gewinnen. Mathias Grünwald war auch Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des BUND, wo er im Bundesarbeitskreis Naturschutz mitwirkte.

In vielen weiteren ehrenamtlichen Gremien trat Mathias Grünwald für die Stärkung des Naturschutzes ein. Besonders wichtig war ihm das konstruktive Wirken mit greifbaren Ergebnissen. Als Vizepräsident im Kuratorium der Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee – OSTSEESTIFTUNG und der International Baltic Sea Foundation for Nature Conservation trug er seit 2011 Verantwortung für die richtige Projektauswahl und den Mitteleinsatz beider Stiftungen. Mit seiner fundierten fachlichen Expertise und durch seine zielorientierte und ausgleichende Arbeitsweise hat Mathias Grünwald in seinen Ehrenämtern und seines professionellen Umfelds große Anerkennung erhalten.

Mathias Grünwald war ein warmherziger, optimistischer Mensch, der gerne lachte, gut zuhören konnte und jedem Menschen vorurteilsfrei, freundlich und ohne Eitelkeit begegnete. Es machte Freude, mit ihm an Naturschutzthemen zu arbeiten. Wir werden uns an ihn mit Dankbarkeit und in Freundschaft erinnern und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Vorstand

Der ehrenamtlich tätige Stiftungsvorstand ist für die Leitung der OSTSEESTIFTUNG verantwortlich und besteht aus drei Personen:

*Jochen Lamp, Vorsitzender,
WWF Deutschland, Leiter des WWF-Ostseebüros*

*Corinna Cwielag,
BUND M-V e. V., Landesgeschäftsführerin*

*Dr. Jürgen Buchwald,
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt M-V, Staatssekretär*

2019 fanden vier Vorstandssitzungen statt. Der Stiftungsvorstand informiert sich regelmäßig über die Stiftungsarbeit und ist an wesentlichen operativen Entscheidungen beteiligt.

Kuratorium

Das Stiftungskuratorium berät den Vorstand, überprüft dessen Arbeit und beschließt Förderungen oberhalb der Wertgrenze von 10T€. Das ebenfalls ehrenamtlich tätige Kuratorium hat 2019 im Juni und im November getagt.

Als Nachfolger des verstorbenen Prof. Mathias Grünwald wurde Thomas Blaudszun im Juni in das Kuratorium berufen.

Das Gremium setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

*Dr. Dirk von Ameln, Präsident,
Senior Advisor, Nord Stream 2 AG*

*Thomas Blaudszun, Vizepräsident,
Landesvorsitzender BUND M-V e. V.*

*Stefan Schwill,
Landesvorsitzender NABU M-V e. V.*

*Christoph Heinrich,
Vorstand WWF-Deutschland*

*Christian Pegel,
Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung M-V*

Für das Geschäftsjahr 2018 beschloss das Kuratorium am 19.06.2019 einstimmig die Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung.

Geschäftsstelle



Dreharbeiten zum Film Schatzküste, Viktoria Herrmann und Georg Nikelski

Georg Nikelski ist seit 2011 als Geschäftsführer der OSTSEESTIFTUNG tätig. Andrea Holz ist in der Stiftung für die Finanzverwaltung und das Rechnungswesen zuständig. Ebenso sind Dr. Sabine Grube, Claudia Reese und Rasmus Klöpfer seit 2014 Teil des Stiftungsteams und für die Umsetzung des Projektes **Schatz an der Küste** verantwortlich. Johannes Limberg wirkt für die OSTSEESTIFTUNG seit 2017 im Projekt **Limicodra**.

Aline Tammert, Jana Otten, Jassa Best und Klara Rychly haben 2019 die Stiftungsarbeit als Bundesfreiwillige unterstützt, vielen Dank dafür!

Das Stiftungsbüro in Greifswald befindet sich im Gebäude der Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur in der Ellernholzstraße 1/3 in Bahnhofsnähe.

Die Geschäftsstelle bearbeitet die Projektanträge und beteiligt sich aktiv an der Vorbereitung und Umsetzung von Projekten. Neben der Organisation und Verwaltung der Naturschutzpflegeprojekte der Stiftung gehören auch die Vermögensverwaltung und die Öffentlichkeitsarbeit zu den Aufgaben der Geschäftsstelle.

Anlagebeirat

Bei der Vermögensverwaltung der Stiftung sind neben dem wirtschaftlichen Erfolg auch umweltbezogene und sozialetische Kriterien von hoher Bedeutung. Satzungsgemäße Aufgabe des Anlagebeirats ist die Beratung des Vorstands in kaufmännischen und ethischen Fragen einer umwelt- und sozialverträglichen Anlagepolitik. Neuanlagen müssen demnach grundsätzlich ein Nachhaltigkeitsrating der *oekom research ag* aufweisen.

Folgende Persönlichkeiten unterstützen die Stiftungsarbeit im Anlagebeirat:

Onno Poppinga, Vorsitzender

Geschäftsführer der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE)

Dr. Frank Bornholdt

Referatsleiter im Finanzministerium M-V

Ronald Kraatz

Gebietsdirektor der Sparkasse Vorpommern a. D.

Der Anlagebeirat kam 2019 anlassbezogen zusammen und trug mit seinen Hinweisen und Empfehlungen wesentlich zum soliden Ertrag in der Vermögensverwaltung bei.

Die OSTSEESTIFTUNG unterhält Konten und Depots bei der GLS-Bank Bochum, der größten sozial-ökologischen Universalbank Deutschlands, sowie bei der Sparkasse Vorpommern und der Bank für Sozialwirtschaft.

FINANZIELLES

Die OSTSEESTIFTUNG arbeitet nach durch den Vorstand verabschiedeten Wirtschaftsplänen. Den Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 beschloss der Vorstand am 19. 10. 2018.

Jahresabschlüsse der Stiftung wurden durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kontrolliert. Der beanstandungsfrei testierte Jahresabschluss 2019 wurde am 05.05.2020 vom Vorstand festgestellt und im Juni 2020 vom Kuratorium angenommen.

Die Stiftung erzielte 2019 wieder ein stabiles Jahresergebnis. Dazu haben die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung mit 193.507 € wesentlich beigetragen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Vermögenserträge um 19 %. Für die verschiedenen Projektförderungen der Stiftung einschließlich der Drittmittelprojekte sind die Einnahmen auf insgesamt 2,47 Mio. € deutlich angestiegen.

Die Aufwendungen für die Fördertätigkeit und die eigenen, drittmittelfinanzierten Projekte waren mit 2,815 Mio. € im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr doppelt so hoch. Die Kosten der laufenden Verwaltung entsprechen mit 63.141 € denen des Vorjahres.

Der Umsatz der Stiftung überstieg 2019 wiederum die Millionengrenze. Der Jahresüberschuss der Stiftung wurde überwiegend zur Bildung einer inflationsausgleichenden Kapitalerhaltungsrücklage genutzt.

Die OSTSEESTIFTUNG hat in den zurückliegenden Jahren auftragsgemäß bereits ca. 2/3 ihres Verbrauchskapitals für Förderungen gebunden. Viele der geförderten Projekte laufen über mehrere Jahre, teils bis in das Jahr 2025. Der Mittelabfluss bildet sich deshalb im Bilanzvolumen erst zeitverzögert ab.

Jahresrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2019

	2019 in €	2018 in €
Einnahmen		
Spenden und Sonstige Einnahmen	18.208	11.085
Einnahmen für Projektförderung	41.595	177.688
Einnahmen für Pflegeprojektförderung	256.527	244.757
Einnahmen Vermögensverwaltung	181.006	161.312
Einnahmen Drittmittelprojekte (Hotspot)	2.394.226	913.383
Einnahmen weiterer Drittmittelprojekte	75.353	34.335
Einnahmen aus Zweckbetrieb	193	544
Einnahmen aus wirtsch. Geschäftsbetrieb	1.800	1.350
Summe Einnahmen	2.968.908	1.544.454
Ausgaben		
Ausgaben Stiftungsverwaltung	63.141	62.707
Ausgaben Förderungen und Eigenprojekte	2.815.009	1.413.217
Ausgaben aus wirtschaftl. Betätigung	3299	0
Summe Ausgaben	2.878.150	1.475.924
Jahresüberschuss	87.459	68.530
Zuführung in die Kapitalerhaltungsrücklage	80.000	65.000
Mittelvortrag wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-1.499	0
Zuführung in Gewinnrücklagen und zur Verwendung Projektförderung	8.959	3.530
Bilanzgewinn	0	0

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2019

	2019 in €	2018 in €
Aktiva		
Sachanlagen	86.465	86.838
Finanzanlagen	7.888.454	8.367.272
Summe Anlagevermögen	7.974.919	8.454.110
Forderungen	399.579	54.656
Kassenbestand	346.882	504.282
Summe Umlaufvermögen	8.721.380	9.013.048
Rechnungsabgrenzung	1.502	1.502
Summe Aktiva	8.722.883	9.014.550
Passiva		
Grundstockvermögen	5.500.000	5.350.000
Verbrauchskapital	681.515	1.330.640
Gewinnrücklagen	228.332	290.873
Summe Eigenkapital Rückstellungen	6.409.848	6.971.513
Verbindlichkeiten für Förderungen	1.785.621	1.178.091
Sonstige Verbindlichkeiten	237.331	122.591
Verbindlichkeiten für Pflegeförderung	38.252	50.022
Kautionen	200	200
Mittelvortrag Drittmittelprojekte	0	58.122
Summe Verbindlichkeiten	2.061.404	1.409.026
Rechnungsabgrenzung	0	0
Summe Passiva	8.722.883	9.014.550

Projektförderaktivitäten 2019

Die OSTSEESTIFTUNG hat 2019 Förderungen für 5 Naturschutzprojekte mit Bezug zur Ostsee beschlossen.

Projekttitel	Antragsteller	Gesamtkosten in €	Fördersumme in € 2019
Kommunaler Biotopverbund Rügen	LPV Rügen	778.000	52.000
Flächenerwerb Splitterflächen Putbus	OSTSEESTIFTUNG	78.000	78.000
Flächenkauf Westrügen	OSTSEESTIFTUNG	500.000	445.000
Flächenerwerb Halbinsel Kapelle II	Dr. Ekkehard Lutz Stiftung	275.000	25.000
Nachdruck Warnow Broschüre	BUND MV	3.000	2.000
Summe		1.634.000	602.000

Abgeschlossen wurden bisher 15 durch die OSTSEESTIFTUNG geförderte Projekte. Insgesamt setzte die Stiftung dafür rund 273.000 € ein.

So konnten mit Unterstützung und kluger Kombination durch andere Förderprogramme und Eigenanteile mehr als 2,4 Millionen € für Naturschutzprojekte an der deutschen Ostseeküste investiert werden. Für laufende und in der Planung stehende Projekte hat die OSTSEESTIFTUNG insgesamt weitere rund 4 Millionen € Fördermittel bewilligt.



Paddler auf der Warnow



Rinder am Fluss



Wasserentnahme Warnow



Ostsee bei Heiligendamm

Simulierte Nitratfrachten – Bio-Modellregion Warnow

Die OSTSEESTIFTUNG förderte 2019 den Nachdruck der Warnowbroschüre des BUND M-V. Vor dem Hintergrund der Verpflichtung aller Ostseeanrainerstaaten, die Nährstoffeinträge bei Phosphat und Stickstoff über die Flüsse in die Nord- und Ostsee um 50 Prozent zu verringern, bedeutet das für das Einzugsgebiet Warnow-Peene eine Verminderung der Nährstofffrachten in die Ostsee um 5.000 t Stickstoff/Jahr.

Innerhalb des länderübergreifenden BUND-Projektes »Weitsicht für die Ostsee« hat der Landesverband M-V 2018 eine Studie beauftragt, um den Einfluss unterschiedlicher Landbewirtschaftung auf den Stickstoffeintrag in die Warnow zu berechnen. In einem ökohydrologischen Modell zeigte sich, dass die Extensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und die Umstellung auf ökologischen Landbau zu deutlichen Nitrat-Frachtreduktionen im gesamten Warnow-Einzugsgebiet führten.

Die 58-seitige BUND-Studie umfasst eine Übersicht zur Eutrophierung der Ostsee, stellt erfolgreiche Modellregionen zum Grundwasserschutz vor und die aktuellen Ergebnisse der Modellierung zur Extensivierung bzw. zur Umstellung auf Ökolandbau im gesamten Warnow-Einzugsgebiet. Abschließend werden erste Überlegungen zu einer bundesweit ersten »BIO-Modellregion Warnow« entwickelt, in der alle Maßnahmen aus der Landwirtschaft, touristischer und wirtschaftlicher Entwicklung in einem Fluss-Einzugsgebiet so gestaltet werden, dass die Nährstoffeinträge in die Warnow deutlich reduziert werden können.

<https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/service/publikationen/detail/publication/bio-modellregion-warnow/>

AUS DEM PROJEKT SCHATZ AN DER KÜSTE

Wiederherstellung von Küstenüberflutungsräumen



Pflanzaktion Polder Drammendorf



Öffnung des Polders



Salzgraslandpflege

Nach mehrjähriger Planung und Vorbereitung konnten die Bauarbeiten zur Renaturierung der Polder Drammendorf und Bresewitz Mitte 2019 beginnen. Durch den Deichrückbau am **Polder Drammendorf** kann Kubitzer Boddenwasser nun ungestört den ehemaligen Polder überfluten: Die Neuanlage eines Schöpfwerks und Riegeldeiches ermöglicht dem Landwirt die Bewirtschaftung anliegender Ackerflächen. Regionale Akteur*innen und zahlreiche Einwohner*innen aus Ramin pflanzten am 16.11.2019 rund 200 Sträucher und Bäume an einer Böschungskante am Rande des Polders. Am 26.11. wurde unter großem medialem Interesse der Priel in Drammendorf geöffnet.

Zeitgleich wurde im August 2019 mit dem Ersatzneubau der Trinkwasserleitung die Bauphase im **Polder Bresewitz** eingeläutet.

Bewirtschaftungskonzepte zur extensiven Beweidung der ehemaligen Polder wurden von der OSTSEESTIFTUNG entwickelt, so dass sich zukünftig auch wieder Salzgrasland auf den Flächen entwickeln kann. Maßnahmeverantwortlich für die Renaturierungen sind der WWF Deutschland und die OSTSEESTIFTUNG.

Befahrensempfehlung Boddengewässer

Der Verbundpartner WWF Deutschland hat 2019 umfangreiches Informationsmaterial zur Befahrensempfehlung der Boddengewässer im Projektgebiet veröffentlicht. In der ersten Jahreshälfte wurden 25 Hafeninfortafeln im Schatzküstengebiet aufgestellt; 20.000 Faltsblätter auf Seekartengrundlage mit der Darstellung der Befahrensempfehlung sind an die Kommunen, Kurverwaltungen, Vereine und Bootseigner verteilt worden. Die Faltsblätter waren bereits zum Jahresende vergriffen.



Tafel mit Eichenaufsteller

Ein Blick in die Zukunft ...

Nach intensiven Gesprächen mit dem Bundesamt für Naturschutz, dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nuklearer Sicherheit, dem Projektträger DLR und den bisherigen, und auch möglichen weiteren Verbundpartnern hat die OSTSEESTIFTUNG gemeinsam mit sieben Partnern am 18. Dezember 2019 eine Projektskizze im Förderschwerpunkt Hotspots des Bundesprogramms Biologische Vielfalt eingereicht. Mit dem Vorhaben **Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste** wollen die Verbundpartner weitere sechs Jahre gemeinsam durch vielfältige Maßnahmen die Biodiversität im Schatzküstengebiet erhalten bzw. verbessern und mit engagierten, regionalen Akteur*innen die gute, vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit fortsetzen.

Landschaft & Menschen – Kommunen für bundesweiten Biotopverbund

Zusammen mit der Heinz Sielmann Stiftung und zwei weiteren Akteuren der Landschaftspflege (Naturschutzstiftung Grafschaft Bentheim & Landschaftspflegeverband Freising e. V.) beteiligt sich der LPV Rügen als Modellregion Rügen am bundesweiten Projekt. Ziel ist es, das Thema Biotopverbund in den Kommunen zu stärken. In diesem Rahmen werden auf der Insel Rügen mindestens neun Dorfteiche renaturiert und deren Umfeld gestaltet. Kleingewässer bieten sowohl Lebensräume für Amphibien, Libellen als auch Jagdhabitats für Greife und Fledermäuse. Die Uferböschung können für heimische und durchziehende Vogelarten sowohl als Brut- und auch als Rastgebiete von Wert sein.

Diese Kleingewässer zählen nach § 20 NatSchAG M-V zu den gesetzlich geschützten Biotopen. Viele der dorfnahen Gewässer auf Rügen befinden sich allerdings ökologisch und optisch in einem schlechten Zustand. Natürlich ablaufende Verlandungsprozesse und erhöhter Nährstoffeintrag sind dafür die Ursachen.

Durch die Renaturierung sollen im Projektverlauf Trittsteinbiotope entstehen, um Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten zu bieten. Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes ist es, die Attraktivität der Orte zu fördern und Naturerlebnisräume, auch für die Bildung, zu schaffen.

Die OSTSEESTIFTUNG beschloss die Förderung des 4-jährigen Projektes mit einer Fördersumme von 52.125 € (7,5 % der Gesamtkosten).

www.lpv-ruegen.de



Artenarmes Gewässerumfeld in Gingst



Verschlammtes Kleingewässer in Klein Kubbelkow / Gemeinde Sehlen



Kleingewässer mit ungepflegten Kopfweiden in der Gemeinde Patzig

PFLEGEPROJEKTFÖRDERUNG

FÖRDERAKTIVITÄTEN 2019

Die OSTSEESTIFTUNG fördert die praktische naturschutzgerechte Bewirtschaftung von küstennahem Grünland. So können wertvolle Lebensräume wie Salzwiesen oder Brutvogelinseln erhalten und der Nährstoffeintrag in die Bodden reduziert werden.

Hierfür stellt die OSTSEESTIFTUNG eine Flächenprämie von bis zu 294,7 € pro Jahr und Hektar zur Verfügung. Die Landschaftspflegeförderung bindet Landschaftspflegevereine und Landwirte erfolgreich in den Schutz der Ostsee ein. Sie kann nur auf Flächen gewährt werden, die nicht gleichzeitig eine entsprechende Förderung zur naturschutzgerechten Grünlandnutzung von der öffentlichen Hand erhalten. Für die Pflegeprojektförderung stellte die OSTSEESTIFTUNG im Jahr 2019 auf rund 870 ha Grünland rund 256.000 € zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Flächen und Förderungen können auf Nachfrage in der Stiftung eingesehen werden.



Hochwasser im Polder Grosow auf Rügen



Projekttitle	Antragsteller	Größe in ha	Fördersumme in €
Naturschutzgerechte Bewirtschaftung Salzwiesen	Landwirt P. v. Schöning	13,27	3.911,85
Naturschutzgerechte Bewirtschaftung Salzwiesen	Landwirt Krause	23,60	6.955,84
Winterweide Dornbusch	Gut Ummanz, Landwirt Jalas	75,30	22.196,93
Flächen am Ribnitzer See	Gut Klockenhagen	41,59	12.258,75
Orchideenwiese Rieth, Schmarsow (Ueckertal)	FöVerein Naturschutzarbeit Uecker-Randow-Region e.V.	7,65	2.254,48
Insel Schadefähre und Niedermoorgrünland Peenewiesen	Förderverein Naturschutz im Peenetal e. V.	100,00	29.478,00
Naturschutzgerechte Bewirtschaftung Ostzingst	Gut Darß GmbH & Co KG	208,52	61.468,32
Überflutungsgrünland am Saaler Bodden	Landwirt Hartmann	15,2	4.480,45
Naturschutzgerechte Bewirtschaftung Grosow Süd	Öko Landbau Schilling GbR	16,89	4.979,25
Naturschutzgerechte Bewirtschaftung Grosow Ost	Landwirt Winter	8,95	2.638,60
NSG Hütelmoor	Hansestadt Rostock	23,87	7.036,40
Naturschutzgerechte Bewirtschaftung Fähinsel	Jordsand e. V.	26,44	7.793,98
Naturschutzgerechte Bewirtschaftung Polder Drammendorf	APV Samtens eG	113,97	33.596,14
Flächen auf dem alten Bessin	Salzwiesenhof Kloster	10,71	3.156,21
Flächen im Polder Saal	GbR Milchhof Saal	86,71	25.562,76
Flächen an der Blinden Trebel	Schäferei Stoll	55,00	16.212,90
Kreptitzer Heide, Hohe Dielen	Bio-Schäferei Volk	13,93	4.105,22
Insel Großer Wotig	Feldfrucht& Tierproduktions- GmbH	11,49	3.387,67
Trockenrasen auf dem Gnitz	Landwirt T. Böhland	17,14	5.053,47
		870,23	256.527,22

Großer Wotig – Insel im Peenestrom

Nur wenige Zentimeter liegt der Große Wotig, eine rund 82 ha große Insel im nördlichen Peenestrom, über dem Mittelwasser. Hochwässer überfluten regelmäßig die Insel, die durch die Alte Peene vom Festland getrennt wird.

Zusammen mit den Pastorwiesen östlich von Kröslin ist der Große Wotig bereits seit 1990 als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Die Salzwiesen werden durch Mutterkühe beweidet. Da die Priele teilweise zu tief sind, können die Rinder sie nicht mehr durchqueren und es kommt zu einer zunehmenden Verschilfung der Wiesen. Als Teil des **Limicodra**-Projektes, konnten Priele und Übergänge der Insel instand gesetzt werden, um eine Beweidung der Salzwiesen wieder zu ermöglichen.

Die Umsetzung der Beweidemaßnahmen erfolgte in Zusammenarbeit mit der Feldfrucht & Tierproduktions-GmbH aus Rubenow. Diese bewirtschaftete die als Dauergrünland genutzten Flächen. Nach der Bewilligung der Förderung zum Vegetationsumbau im Rahmen des Life Projektes **Limicodra** wurde ein Weidezugang zum nördlichen Teil des Großen Wotig geschaffen.

Auf 18,9 Hektar Weide erhöhen nun 46 Jungrinder den Weidedruck im Nordteil der Insel und tragen so zu einer naturschutzgerechten Entwicklung der Salzweiden bei. Im Jahr 2019 wurde das aufkommende Schilf von den Tieren auf Kniehöhe abgeweidet. Im Norden, wo die Tiere aufgrund der nassen Fläche erst spät weiden konnten, wurde zur Pflege zusätzlich eine Mahd auf 7,1 Hektar durchgeführt.



Überfluteter Großer Wotig



Luftbild



Nasse Salzwiese



Rinder auf dem großen Wotig



Großer Wotig im Winter



Bauer Krause,
Juni 2018

Besuch
auf dem Polder
Drammendorf,
August 2019



Polder Bresewitz,
Aufladen von
Lieferboden,
November 2019

Bauer Moeller,
Juni 2019



Galle im Schilf,
Fortbildung
Biologische Vielfalt –
Bodden, April 2019

VERFAHREN DER FÖRDERUNGEN

Die Projektförderung durch die OSTSEESTIFTUNG kann von gemeinnützigen juristischen Personen (z. B. Vereinen und Verbänden) und Körperschaften des öffentlichen Rechts (z. B. Gemeinden) beantragt werden.

Die Pflegeprojektförderung kann von Landwirten oder Flächeneigentümern bzw. Pächtern von naturschutzfachlich wertvollen küstennahen Grünlandflächen in Anspruch genommen werden.

In beiden Fällen stehen den Antragstellern einfache Antragsformulare im Downloadbereich des Internetauftritts der OSTSEESTIFTUNG zur Verfügung. Die Projektziele müssen den satzungsgemäßen Zwecken der Stiftung und den durch die Gremien beschlossenen Fördergrundsätzen entsprechen. Auch diese Unterlagen sind im Internet veröffentlicht.

Die Geschäftsstelle der OSTSEESTIFTUNG prüft die Projektanträge, gegebenenfalls werden sie gemeinsam mit den Antragstellern weiter entwickelt. Liegen alle erforderlichen Informationen vor und ist das Projekt gemäß Satzung grundsätzlich förderfähig, entscheiden die ehrenamtlichen Stiftungsgremien über eine Förderung. Für diesen Prozess ist ein Zeitraum von drei bis sechs Monaten einzuplanen. Die Förderentscheidungen zur Pflegeprojektförderung erfolgen nach Abstimmung der flächenbezogenen Förderbedingungen mit den Bewirtschaftern.

Jahresbericht 2019 der Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee. September 2020

OSTSEESTIFTUNG

Ellernholzstraße 1/3
17489 Greifswald

Telefon: 038 34 / 8 87 89 38

Fax: 038 34 / 5 66 17 56

Mail: info@ostseestiftung.de
www.ostseestiftung.de
www.schatzküste.com

Layout: type four, C. Vogt, Rostock

Druck: STEFFEN MEDIA GmbH, Friedland

Auflage: 100

Bildnachweise

Titelbild: Christian Schröder / S. 6: OSTSEESTIFTUNG / S. 7: BUND MV / S. 9: OSTSEESTIFTUNG /
S. 14, 15: BUND MV / S. 16: OSTSEESTIFTUNG / S. 17: A. Dietzel (WWF D) / S. 19: LPV Rügen /
S. 20: OSTSEESTIFTUNG / S. 23: K. Paulig, C. Schröder, F. Schwahn /
Luftbild: LUNG MV CC BY SA 3.0 / S. 24: OSTSEESTIFTUNG

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem blauen Umweltengel.

